

Nachruf auf Winfried Sarnow

† 1. November 2005

Am 1. November verschied nach schon länger währenden gesundheitlichen Beschwerden unser Vereinsmitglied Winfried Sarnow im Alter von 82 Jahren. Als Heimatforscher und Verfasser mehrerer Chroniken und Aufsätze hat er sich über seinen Wohnort Schierensee hinaus einen Namen gemacht und verdient daher, hier gewürdigt zu werden.

Winfried Sarnow kam am 10. Februar 1923 in Bröddin in der Uckermark zur Welt. Sein Vater war auf dem dortigen Gut des Grafen Arnim von Boizenburg Gutspächter. Die Vorfahren der Sarnows kamen aus Stralsund, wo schon 1391 ein Karsten Sarnow als Bürgermeister genannt ist und sich in der Nikolaikirche eine Grabplatte eines Andreas Sarnow von 1672 befindet.

Nach Volksschule in Templin und Oberschule und Abitur in Oranienburg wurde Sarnow 1941 Soldat. Nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1947 machte er 1948 sozusagen im Schnellverfahren sein Sportlehrerexamen, um dann 4 Jahre an der Volks- und Mittelschule in Nortorf zu unterrichten. Von 1952 bis 1954 besuchte er dann die PH in Flensburg, um nach der kriegsbedingten Verzögerung doch noch ein vollgültiges Lehrerexamen abzulegen.

Nach Beendigung der Studien war Winfried Sarnow zunächst Lehrer an der Mittelschule Wesselburen und kam dann (1955) zu seiner wichtigsten Wirkensstätte, der einklassigen Volksschule in Schierensee, die er bis zu deren Schließung 1971 leitete. Hier in Schierensee entfaltete Sarnow mit seiner Frau Wilma an seiner Seite eine segensreiche und fruchtbare Tätigkeit. Viele später in Beruf und Leben erfolgreiche Schüler wurden von ihm geprägt. Es war für Winfried Sarnow charakteristisch, daß er sich ganz mit dem Dorf und seinen Menschen verband und sich weit über die normale „Pflicht“ hinausgehend mit Begeisterung einsetzte. So half er z.B. bei der Heuernte bei Bauern mit, kannte die Familien im Dorf und nahm Anteil an deren Schicksalen.

Im Unterricht wurden Heimatkunde und Naturkunde (z.B. durch die fachgerechte Pflege von Nistkästen im Bauernwald) groß geschrieben. Die

Jugend konnte Sarnow durch die Gründung einer DLRG-Ortsgruppe und intensiven Schwimmunterricht begeistern (auch ich lernte noch im Großen Schierensee bei ihm schwimmen), so daß die Schierenseer bald beachtliche Erfolge bei Schwimmwettkämpfen erreichten.

Nach Schließung der Schule wechselte Sarnow zur Grund- und Hauptschule in Rammsee, wo er bis zur Pensionierung tätig war. Am 11. Januar 2003 wurde ihm von der Gemeinde Schierensee wegen seiner vielen Verdienste um die Gemeinde die Ehrenbürgerschaft verliehen.



Aus dem regen Interesse an seiner Umgebung begann Sarnow schon bald nach seinem Antritt in Schierensee, die dortige Geschichte näher zu erforschen, woraus eine erste, damals noch mittels Matrizen vervielfältigte Chronik entstand, die 1962 als gebundenes Buch erschien (erst Ende der 70er Jahre wurde sie überarbeitet und von Axel Springer gedruckt). Über ein scheinbar so „unwichtiges“ Dorf wie Schierensee ein Buch zu machen war damals noch ungewöhnlich. Sarnow war also einer der Vorreiter des erst seit den 80er Jahren einsetzenden allgemeineren Interesses an Lokalgeschichte.

Weitere Chroniken verfaßte er von Nortorf (1955/ erweiterte Fassung 1981) und Rumohr (1987); bei der von Langwedel (1983) wirkte er helfend mit. Die Stärke von Sarnows Chroniken liegt in ihrer volkstümlichen Art, ihrer Nähe zu den Menschen und dem Leben auf dem Lande. So hat Winfried Sarnow für die Kapitel zu den Hofstellen bei Schierensee und

Rumohr gründlich geforscht und ausführliche Hofgeschichten ermitteln können. Auch die anderen Bereiche des dörflichen Lebens wie Feuerwehr, Vogelschießen, Landwirtschaft und Brauchtum wurden immer anschaulich und informativ dargestellt.

Nachdem ich selbst Ende 2001 von der Gemeinde Schierensee mit der Erarbeitung einer neuen Chronik von Dorf und Gut beauftragt wurde, habe ich dennoch zum „Altchronisten“ Herrn Sarnow ein stets gutes Verhältnis wahren können. Auf so manche Besuche bei ihm und seiner Frau und dort empfangene Anregungen und Hinweise blicke ich dankbar zurück. Wir haben die noch in der Fertigstellung begriffene neue Chronik nie als Konkurrenz zur alten angesehen. Sie ist ganz anders konzipiert, weil es mir nun möglich war, als „professioneller“ Chronist vor allem die großen Aktenbestände im Landesarchiv für Schierensee auszuwerten und die 1960 noch gar nicht in diesem Sinne verfügbaren Mittel wie Kopierer, Computer oder Scanner zu nutzen.

Die Recherche im Landesarchiv war nicht Winfried Sarnows Stärke – bei Schierensee wäre dies dem damals noch voll im Beruf stehenden Lehrer ohnehin nur sehr eingeschränkt möglich gewesen, doch auch bei Rumohr, also nach seiner Pensionierung, hat er selbst m.W. nur auf durch Hartmut Hildebrandt übermittelte Unterlagen zurückgegriffen. Diese weitgehende Auslassung der Archivalien führte in den Chroniken Sarnows, es sei erlaubt dies zu sagen, zu einigen Lücken und teils auch kleineren Irrtümern.

Allerdings bezieht sich diese Kritik im wesentlichen nur auf die Zeit vor 1900 betreffende Sachen, danach sind seine Angaben aufgrund von Recherchen bei den Familien und in den Gemeindeakten meist sehr zuverlässig und detailreich. Man kann von den Chroniken Sarnows lernen, daß man sich als Chronist hüten sollte, allzusehr den Archivalien zu „verfallen“, daß man stets sein Ohr an der Volksseele haben muß, um zu spüren, was die einfachen Leser wirklich interessiert. Auch die Bebilderung ist in Sarnows Chroniken entsprechend reichhaltig und anregend gestaltet.

Mit Winfried Sarnow ist einer der wenigen vollblütigen Volksschullehrer vom „alten Schlag“, die es nach Aufhebung der alten Dorfschulen um 1970 noch gab, von uns gegangen. Unser Mitgefühl gilt seiner Witwe Wilma und den Angehörigen.

Johann Eike Benesch

Werke von Winfried Sarnow:

1. Nortorf.

Siedlung-Flecken-Stadt. Rendsburg 1955.

101 S., Abb. (Druckfassung seiner Examensarbeit).

2. Schierensee.

Geschichte eines Dorfes. o.O. 1962.

199 S. (maschinenschriftl., gebunden).

3. Schierensee.

Chronik eines Dorfes. Neumünster o.J.

163 S. Zahlreiche Abb. (überarbeitete Fassung von 2.).

4. Nortorf.

Siedlung-Flecken-Stadt. Neumünster 1981.

384 S. Zahlreiche Abb. (stark erweiterte Fassung von 1.).

5. (Robert Renner):

Langwedel.

Blocksdorf-Enkendorf-Pohlsee. Husum o.J. (1983).

Bearbeitung und Gestaltung: Winfried Sarnow.

213 S. Zahlreiche Abb.

6. Rumohr.

Spreng-Rumohrhütten. Neumünster 1987.

295 S. Zahlreiche Abb.

Daneben sind mehrere Aufsätze in den Rendsburger Jahrbüchern (zumeist Auszüge aus der Chronik Schierensee) zu nennen.